

Marianne Schuller
Bunte Steine
Texte 1984–2021

Herausgegeben von Iris Därmann,
Günther Ortman und Gunnar Schmidt

200 Seiten · broschiert · € 39,90

ISBN 978-3-95832-368-1

© Velbrück Wissenschaft 2024

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Marianne Schuller (1942–2023). Lesen und Schreiben an den Rändern der Sprache | 7 |
| Hörmodelle. Sprache und Hören in den Hörspielen und Libretti [Ingeborg Bachmanns] | 12 |
| Wenn's im Feminismus lachte | 21 |
| Literatur im Übergang. Zur Prosa Else Lasker-Schülers | 31 |
| Zum Abschied. Eine Miszelle | 46 |
| Unterwegs. Zum Gedächtnis. Nach Aby Warburg | 54 |
| »Fremdsein ist gut.« Das Schreibprojekt Rahel Levin Varnhagens und die Frage nach der jüdischen Texttradition | 66 |
| Wunde und Körperbild. Zur Behandlung des Wunden-Motivs bei Goethe und Kafka | 77 |
| Zeit der Kritik bei Rosa Luxemburg. Eine Miszelle | 98 |
| Gesang vom Tierleben. Kafkas Erzählung <i>Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse</i> | 105 |
| Ein Trauerspiel? Zu Kleists Penthesilea | 119 |
| Robert Walsers Poetik des Winzigen. Ein Versuch | 131 |
| Ost-West-Ost-Passagen. Sabina Spielrein | 139 |
| Kindheit schreiben – Kindheit lesen. Zu Walter Benjamins <i>Berliner Kindheit um neunzehnhundert</i> | 151 |

| | |
|---|-----|
| Jungesellen: Zu einer Textfigur bei Keller und Walser . . . | 163 |
| Theorien und ihre Affektökonomien. Warum Althusser, warum Freud zum Beispiel? Déjà-vu einer Annäherung. | 174 |
| Wiederholungen. Zu Zeitverhältnissen in Stifters <i>Nachsommer</i> | 185 |
| Nachweise | 198 |